

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 84.

42. Jahrgang.

Freitag den 3. Juni 1881.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zum Handelsregister.

Eingetragen wurde die Firma:

Buttersiederei Winnenden,

offene Handels-Gesellschaft seit 1. Juni d. J. zwischen Robert Schmid und Gustav Gulde daselbst.
Waiblingen, 1. Juni 1881.

R. Amtsgericht.
Herdegen.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Oeffentliche Ladung.

Der Reservist

Jakob Mauch, Steinbrecher aus Korb

wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hiersebst auf

Mittwoch den 13. Juli 1881, Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkscommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 1. Juni 1881.

Löble,
Gerichtsschreiber.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Griechische Weine:

	per 1/2 Flasche
<i>Camarite</i> sehr trockener Rothwein von Santorin	Mk. 2.—
<i>Elia vino di notte</i> , weißer Claret	Mk. 1,90
<i>Kalliste</i> dto. " " "	Mk. 2,10
<i>Vino di Bacco</i> dto. rother " "	Mk. 1,90
<i>Vino Santo</i> weißer Süßwein " "	Mk. 2.—
<i>Achaja Malvasiere</i> " Patras	Mk. 2,30
<i>Misistra Malvasiere</i> rother dto. Santorin	Mk. 2,20
<i>Moscato</i> weißer Mustateller von Chephalonia	Mk. 2,30

sind bei mir zu haben.

Durch mehrjährigen Aufenthalt in Griechenland hatte ich Gelegenheit dessen reine, vortreffliche Weine kennen zu lernen und kann ich dieselben daher aus Ueberzeugung bestens empfehlen.

A. Grafer,

vorm. J. F. Reinhardt's We.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK



CHOCOLADE **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART.

Zu haben bei Herrn Gustav Beyner und J. F. Reinhardt Wwe. in Waiblingen; Gustav Gerhardt, A. Sommer Wwe., Carl Sommer und Paul Schwarz in Winnenden; C. F. Kleepe in Großheppach.

Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl



das anerkannt *billigste* Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird *allen*

Hausfrauen *angelegentlichst* empfohlen. Nur acht:

mit nebiger Schutzmarke mit Firma: **Julius Bessey Stuttgart**. Zu haben in den meisten Seifen- und Spezerei-Handlungen.

Feuerwehr Waiblingen.



Am Pfingstmontag den 6. Juni Morgens 6 Uhr, haben die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Retter 1. Abth., zu einer Uebung vor dem Magazin anzutreten.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet und wird gegen die Säumigen mit aller Strenge vorgegangen werden.

Das Commando.

Waiblingen.

Danksagung.

Die hiesige Feuerwehr erhielt von Bäcker Kurz aus besonderer Veranlassung 25 Mark, was mit bestem Dank veröffentlicht wird.

Das Kommando.

Waiblingen.

Frischgebrannter
weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. & G. Pfander.

Winnenden.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete vergibt nachstehende Bau-Arbeiten im Submissionsweg:

1) Grabarbeit	Mk. 88.20
2) Maurerarbeit	Mk. 4202.95
3) Zimmerarbeit	Mk. 2452.72
4) Gypferarbeit	Mk. 441.50
5) Glaserarbeit	Mk. 195.92
6) Schreinerarbeit	Mk. 809.15
7) Schlosserarbeit	Mk. 342.80
8) Flaschnerarbeit	Mk. 250.17

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN
Directe **BREMEN** nach **BALTIMORE** Billets
BREMEN **NEW-YORK**
nach dem Westen **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Immanuel Schffel in Waiblingen.

Carl Zeil in Schorndorf.

Paul Schwarz in Winnenden.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Mai. Ihre Majestät die Königin erschien um 10 Uhr Vormittags in der Ausstellung und ließ sich vom Präsidenten Dr. Jul. Fohst, Oberinspektor Senfft, Regierungsrath Dieffenbach und Baron von Reishach zur Kunstausstellung geleiten, wo sie lange Zeit verweilte, um darauf das von Reishach'sche Cabinet und die übrigen Ausstellungen der Gallerie der Haupt-halle einer eingehenden Besichtigung zu unterwerfen, wobei sie insbesondere der Textilbranche hervorragende Aufmerksamkeit schenkte.

Die Alterthümer-Abtheilung und Ausstellung ist nun gleichfalls fertig gestellt und wird morgen — 1. Juni — dem Zutritt des Publikums geöffnet werden.

— Gestern Nachmittag um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden an dem Neubau der Allgemeinen Baugesellschaft, Ecke der unteren Olga- und Kernerstraße, die zwei Grabarbeiter Gottlob Christian von Gaisburg, 42 Jahre alt, Vater von sieben Kindern, und der 24 Jahre alte led. Heinrich Kühnle von Cannstatt durch einen Erdbeben erschüttert; ersterer erhielt hierbei einen Bruch des rechten Oberschenkels und wurde mittelst einer Droschke ins Katharinen-Hospital verbracht, letzterer dagegen wurde getödtet und konnte erst nach einstündiger Arbeit unter der Erde hervorgehoben werden.

Udingen, 30. Mai. Man schreibt dem „Heub. B.“: Was ein guter Appetit leisten kann, davon hier den Beweis. Ein hiesiger Bürger stellte sein 16 Wochen altes Schwein unentgeltlich zur Verfügung, wenn es vier Personen in 6 Stunden verzehren würden, andernfalls verlange er 40 Mt. dafür. Wirklich wurde auf die Wette eingegangen, das Schwein geschlachtet zur einen Hälfte gekocht und zur andern Hälfte gebraten, dann machten sich Drei an die Arbeit; es muß aber denselben trefflich geschmeckt haben, denn der vierte, der sich in Reserve hielt, ging völlig — leer aus. Ja der Eine, von Kottweil extra zu diesem Meisterstück hergekommen, ließ sich noch ein Stück geräucherter Specks schenken und soll es ohne besondere Kraftanstrengung auch noch verzehrt haben.

Vom Schwarzwald, 27. Mai. Eine dunkle Geschichte macht laut „D. B.“ in Pfeedingen, N. Balingen viel von sich reden. Dort wurde nämlich vorgestern Morgen ein Tagelöhner in seinem Hause erhängt gefunden, da er noch Spuren von Leben zeigte, rasch abgehauen und auch wieder ins Leben zurückgerufen; zum Bewußtsein aber ist er bis zu seinem Tode um 10 Uhr erfolgten Tode nicht mehr gekommen. Auffallend ist, daß der Verstorbene an verschiedenen Stellen des Kopfes zum Theil schwere Verletzungen hatte, so daß sich der Gedanke voraussetzender, an ihm verübter Gewaltthaten nicht abweisen läßt und damit zugleich die Vermuthung nahegelegt ist, man habe es hier mit einem zu thun, der sich nicht selbst aufgekümpft hat. Heute ist das Gericht von Balingen mit Aerzten dort eingetroffen und wird Sicheres bald ans Licht kommen.

Deutsches Reich.

Mainz, 31. Mai. Ein schändliches Verbrechen ist heute Nacht in einer obskuren Wirthschaft auf der hintern Bleiche verübt worden. Nach 11 Uhr begab sich in diese Wirthschaft ein Schutz-

mann, um Feierabend zu bieten. Kaum war aber der Polizist in das Lokal getreten, als er mittelst eines Beiles einen Hieb auf den Kopf erhielt, der den Schädel spaltete. Auf das Hilfesgeschrei kamen noch zwei Schutzleute hinzu, und wurde dem einen derselben der Arm zerschmettert, während der dritte Schutzmann eine Anzahl Stiche erhielt. Die Thäter, zumeist Viehtreiber, sind in Haft. Zwei der Verletzten befinden sich in Lebensgefahr.

— In Rempten sind am 28. Mai drei Soldaten des k. Jägerbataillons in der Iller ertrunken. An der zum Uebersetzen der Truppen nach dem jenseits der Iller gelegenen Schieß- und Exercierplatz provisorisch benützten Fähre mit Drahtseilführung hob sich, als die Fähre etwa in der Mitte des Stromes angekommen war, der auf dem rechten Ufer angebrachte Ständer, woran der Draht befestigt ist, aus dem Boden, wodurch die ganze Leitung vernichtet wurde und die Fähre ihren Halt verlor. Sie füllte sich vorn mit Wasser und sank. Von den 16 Mann, die sich im Rahne befanden, konnten sich 13 retten, die drei übrigen ertranken.

Ausland.

Wien, 27. Mai. Mehrere der neuerdings ausgeführten Magenresektionen haben nachträglich einen schlimmen Ausgang genommen; jetzt auch die erste der von Billroth ausgeführten Operationen. Theresia Heller, jene Frau, an welcher Prof. Billroth am 29. Januar l. J. die Resektion ausführte, ist, wie die Wiener Mediz. Bl. melden in der Nacht vom 23. auf den 24. Mai gestorben. Nach der Operation befand sich die Patientin bekanntlich verhältnißmäßig wohl, so daß der Operateur bereits der Hoffnung auf vollständige Genesung Ausdruck gab; allein das Wohlbefinden währte nicht lange, vor ca. 3 Wochen wurde die Kranke wieder bettlägerig, begann die Symptome eines Rückfalls zu zeigen und starb schließlich unter Kollapserscheinungen.

Frankreich. Aus dem Lager von Sitra wird unterm 28. Mai folgendes berichtet: „Gestern wurden die militärischen Operationen gegen die Krumir als beendet betrachtet. Am Morgen befand sich die Kolonne des Generals Logerot am Fuße der großen, das Meer vom Lande der Krumir trennenden Dünen, etwa 18 km von Tabarka entfernt, im Gebiete des großen Stammes der Metnas. Nur von etwa 40 Zelten her wurde noch die Unterwerfung erwartet; dieselbe muß gegen Abend erfolgt sein. Gestern früh verließ General Gaume mit seiner Kavallerie das Lager von Soutel-Kemis, zog durch den Stamm der Kouta, der die ihm auferlegten Bedingungen nicht erfüllt und besonders die verlangten Genehre nicht abgeliefert hatte, und zwang den Stamm zur Unterwerfung. Hierauf schlug er sein Lager auf. Alle Stämme entrichteten ohne Schwierigkeiten die besonderen Steuern, die sie als Kriegskontribution zu bezahlen haben. Uebrigens bildet das, was sie sogleich zu entrichten haben, nur eine Abschlagszahlung auf die später festzusetzende und in regelmäßiger Weise zu erhebende Kriegskontribution. Es muß eine Reorganisation der Stämme durchgeführt und die Ernennung neuer Häuptlinge vollzogen werden. Schon jetzt bewerben sich manche einflußreiche Eingeborene eifrig um diese neuen Häuptlingsstellen.“

Kralau, 30. Mai. In Petersburg wurde eine Anzahl Marine-Offiziere verhaftet, deren Namen dem „Gaz“ von dort

Stellen-Anschreibungen

kostenfrei.

Stellen-Anzeiger für das Deutsche Reich

Centralblatt z. Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzügliches Organ f. Stellejuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb. Zusend. erfolgt franco. pr. Streifband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts und der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverläufen etc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: **Stellen-Anzeiger i. Eberswalde, Pr. Brandenburg.** Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständ. kostenfrei in unser Blatt auf.

[ausgegeben]

[ausgegeben]

mitgetheilt werden. Es sind die Offiziere Murawiew, Enkel des Bekannten General-Gouverneurs von Littauen, Filosofow, Sohn des Kriegs-General-Procurators, Baron Stromberg, Glazow und Suchanow.

Konstantinopel, 30. Mai. Den Nachrichten der türkischen Blätter zufolge wird der Prozeß gegen die der Ermordung des Sultans Abdul Aziz beschuldigten Personen in der nächsten Zeit beginnen. Ob die Verhandlungen öffentlich oder geheim geführt werden, ist noch nicht bestimmt. Angeklagt sind bis jetzt folgende Personen: 1) der frühere Großvezir Mehemed Ruschdi Pascha Mütterdschim zu Magnesia bei Smyrna; 2) der frühere Großvezir Mibhat Pascha; 3) der frühere Scheich-ul-Islam Hassan Fairullah Effendi zu Mekka; 4) der Marschall Nuri Pascha Damat (Schwager des Sultans); 5) der Marschall Mahmud Pascha Damat (Schwager des Sultans); 6) Mehemed Hassis Bei, Zeremonienmeister des Sultans Abdul Aziz; 7) Fachri Bei, Kammerherr des Sultans Abdul Aziz; 8) Ali Bey, Major; 9) Jzzet Bey, Oberst; 10) Redschid Bey, Staats-Procurator; 10—13) Mustafa Bohramsahli, Mustafa Tschauich, Mustafa Dschezairki, Mehemed sämmtlich Palastwächter. Die unter 1—6 aufgeführten Personen sind beschuldigt (in Gemeinschaft mit anderen bis jetzt theilweise noch nicht ermittelten, theilweise noch nicht in Anklagezustand versetzten Personen), die Ermordung des Sultans beschlossen und eingeleitet zu haben; dem Kammerherrn Fachri Bey wird zur Last gelegt, den Sultan durch Beibringung von Chloroform bewußtlos gemacht zu haben; der Major Ali Bey (ein Sohn des Senators, Marschalls und General-Adjutanten Ramul Pascha) soll einen Säbelhieb nach dem Arme des Sultans geführt haben, und den unter 9—13 aufgeführten Personen endlich wird vorgeworfen, dem Sultan verschiedene Schnitte mit einer Scheere an den Armen beigebracht zu haben.

Der Dreibirkenhof.

Roman von August Dutscher.

(Fortsetzung.)

„Was? Du willst die Birkenhofer hänseln?“ schrie Friedel braunroth vor Zorn — und Vater und Bruder sahen grimmig lächelnd zu, wie er dem weitgereisten den Paß in die Heimath mit einigen Rippenstößen visirte. Sobald Bitterle auf seinen Füßen stand, gebrauchte er sie eifertig und rief im Davonlaufen schrill zurück:

„Der und Jener segne die nächste Hochzeit auf dem Dreibirkenhof!“

Mit diesem unholden Spruch verlor sich seine dünne Persönlichkeit im Abendnebel.

Martha ging mit Eva ins Haus. Bei den drei Birken standen noch Vater und Söhne, und in dem Geiste des Ersteren schien ein starrer Entschluß zu reifen, denn seine gebeugte Gestalt reckte sich plötzlich hoch auf.

„Duben!“ redete er sie an — Jeder stand wie er an einer Birke — „habt Ihr den Schimpf vom Höhlenhof gehört und verstanden, was für ein Gesicht hinter ihm vorsteht? Sie lachen mich und Euch aus, und die Einladung soll heißen: Ihr bringt's freilich zu keiner Hochzeit auf dem Dreibirkenhof, Ihr habt den Nachschatten vor lauter Dummheit und Narretei. Aber heut soll's das letzte Mal so gewesen sein; was nicht biegen will, muß brechen. Ihr seit beide aus Hagenbuchholz —“

„Wir sind vom gleichen Stamm!“ warf Friedel boshaft ein „Schweig“, wenn ich rede.

„Ich brauch' keine lange Geschichte zu erzählen, man kann sie in Euren Gesichtern ablesen, ich brauch' nicht zu fragen, ich brauch' nur zu schlagen, und zwar mit der Faust an Eure Brust, und zu sagen brauch' ich, daß es so nicht bleiben kann.“

„Und jetzt kommt erst das Fragen:“

„Tritt einer freiwillig zurück und Wer? Gibt wohl die Ew' Einem von Euch das Jawort und Welchem?“

„Was wollt Ihr anfangen, wenn sie keinen will?“

„Das sind kurze Fragen, und die Antwort wird gleich bei einander sein!“

Er schwieg, indem er sich gegen die Birke stemmte.

Auch die Söhne verharrten in trozigem Schweigen.

Der Schultheiß fuhr fort: Es hat einmal eine Zeit gegeben, und sie ist noch nicht lange vorbei, wo ich die Ew' hätte umbringen können vor Zorn, weil ich mir einbildete, sie möchte vielleicht heimliche Absichten haben auf den Birkenhof. Es war nichts mit meinem Argwohn. O, wie ist heut aber Alles so ganz anders! Heut würd' ich gern hingehen, ich, der reiche Birkenhofer, und würd' sagen: Nimm den Birkenhof und nimm den Friedel, daß wieder Ruhe wird im Haus; und so mücht ich denn Dich fragen, Friedel, ob ich das soll, oder ob Du die Antwort selber holen willst?“

Friedel war freudig emporgesahren — das hatte er sich nicht erwartet — und seine knorrige Gestalt richtete sich stramm an der schlanken Birke empor.

„Vater,“ sagte er, „das ist ein Wort, das man hören kann,

und ich hör's gern. Fragt nur selber, und sie wird nicht nein sagen, jetzt, da sie weiß, daß der windige Tyroler ihr verloren ist in alle Ewigkeit.“

Johannes aber rief knirschend dazwischen:

„So will man das Mädchen verschachern an den Friedel und an den Hof! Aber ich sag' daß das nun und nimmer sein darf, und wenn ich den Birkenhof an allen vier Ecken müßt' in Brand stecken. Zu mir paßt die Ew', wir sind wie geboren für einander, sie paßt für ein kleines Heimwesen, und ich bin jünger als Du, Friedel. Ich könnt' es nimmer ansehen, und wenn sie mich nicht will, so soll sie Keinen haben von uns Zweien. Ihr habt vorhin gefragt, Vater, ob Einer von uns zurücktreten will, und dann verhandelt Ihr das arme Kind im gleichen Athem an den Friedel.“

„Ich steh' aber nimmer zurück, und wenn es mir soll' das Leben kosten, denn ohne sie ist es mir so wenig werth, wie eine hohle Ruß.“

Er schwieg, und Thränen des Zornes standen in seinen blitzenden Augen. Die rechte Faust hatte er drohend nach Friedel hinüber geschüttelt und ließ sie jetzt matt an der Seite niedersinken.

„Fahr' nur nicht auf wie eine Rakete,“ sagte der Hofbauer ernst, „es wird auch von Dir geredet werden, wenn's Zeit ist. Es ist ein alter Brauch, daß man zuerst von dem Älteren redet und dann von dem Jüngern. Es ist freilich weit genug gekommen, daß der Bauernkönig bei einer — einer — Bettelprinzessin betteln gehen muß für seine Söhne, aber biegen muß es jetzt oder brechen, und biegen und beugen muß ich mich selber, Gott besser's! Hab' ich da einmal zum Lehrer gesagt, ich könnte mich nimmer biegen; aber ich weiß jetzt, daß so ein alter Knorren Alles noch lernen kann!“

„Ich werd's fertig machen, und zwar gleich; fertig auf irgend eine Art, und wie ich's mache, so müßt' Ihr's zufrieden sein. Vielleicht reißt Ihr die Augen sperrangelweit auf, wenn Ihr seht, wie ich's mache. Geht hinein, ich werd' Euch dann den Spruch verkünden, wie sie's drinnen in der Stadt beim Gericht machen.“

Die Brüder gingen hinein in die Stube. Eva erschien auf den Ruf des Schultheißens, aber zögernd, denn sie ahnte etwas Bedeutendes. Umsonst hätte der Hofbauer nicht so lange zu seinen Söhnen gesprochen, das war seit langer Zeit nicht mehr geschehen.

Der Birkenhofbauer hieß Eva auf die Bank sitzen und seine Stimme war unsicher, als er zu ihr zu reden begann.

„Ew“, sagte er, „ich will's kurz machen, was ich sagen will, obwohl es Ernst, bitter Ernst ist. Deine Augen sind zwar nimmer offen wie früher und sind oft dunkel vom Weinen. Ich will nichts weiter darüber sagen. Aber sehen mußt' Du's doch, oder spüren wenigstens seit langer, langer Zeit, daß Alles verdreht und verkehrt ist auf meinem Hof, und daß Du die unschuldige Urfach' bist, das mußt' Du wissen und merken.“

Eva neigte das Haupt auf die Brust.

„Dem muß ein Ende werden,“ fuhr der Schultheiß energischer fort „und das kann blos sein — ich will nicht lange um den Drei gehen — wenn Du zu etwas Ja sagst, was ich Dich fragen will.“

Eva schlug die braunen Augen erwartungsvoll auf und versuchte, in den Zügen des Veters zu lesen.

„Willst Du meinen Friedel heirathen und Birkenhofbäuerin werden?“

Eva schaute erschrocken auf und sagte dann mit zitternder Stimme: „Ihr fragt kurz, Vetter, und meine Antwort soll ebenso kurz sein. Nein! Ich kann nicht seine Frau werden, ich kann es nicht.“

„Ich hab's gewußt,“ murmelte der Schultheiß und fuhr dann laut fort: „Noch eine Frag', Ew'. Willst Du meinem Johannes Dein Jawort geben? Du weißt, er ist bis zum Sterben in Dich vernarrt. Ich geb' ihm sein Vermögen und Dir eine gute Aussteuer, und Ihr könnt dann mit einander fortziehen, weit hinaus in die Welt, über's große Wasser sogar, daß Euch der Friedel nicht folgen kann und sich fügen muß. Ueberleg' Dir's!“

„Das ist schon überlegt und abgemacht seit lange,“ erwiderte Eva leise. „Er weiß von mir selber, daß daraus nichts werden kann. Da drinnen ist Alles gestorben, und ich kann nichts empfinden als Mitleid mit seiner und seines Bruders Krankheit, denn eine Krankheit ist's. Ich will gehen und gleich mein Bündel schnüren, gehen so weit mich meine Füße tragen. Es wird wohl einen kleinen Platz geben auf der großen Welt, wo ich mich verstecken kann, dann ist vielleicht geholfen. Mir freilich wird nimmer geholfen,“ setzte sie mit wehmüthigem Tone bei, indem sie aufstand, um in den Hof zurückzukehren. (Fortsetzung folgt.)

Waiblingen. Brodweise vom 1. Juni 1881. 2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern 28 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern 50 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei Mergenthaler, Chr. Rauffmann, Dobler, W. Lang, Plessing, Heinrich, Müller und Karl Rauffmann 118 Gr., bei sämmtlichen übrigen Bäckern 120 Gr.